

EINLADUNG ZU EINEM LEBEN IN GELASSENHEIT

Zusammenfassung der Predigt zum 14. Sonntag im Jahreskreis LJ A 2026
von Pfr. Walter Mückstein

Manchmal begegnen wir Menschen oder Situationen, die von Streit, Rechthaberei und Egoismus geprägt sind. Wer nur um sich selbst kreist, ständig Anerkennung sucht und sich immer wieder beweisen muss, gerät leicht unter Druck. In der heutigen Lesung (Röm 8,9.11-13) nennt der Apostel Paulus ein solches Leben ein Leben „nach dem Fleisch“ – nicht im Sinn des Körpers, sondern als eine Lebensweise, die Gott ausblendet und allein auf die eigene Kraft setzt. Das führt oft zu Unfrieden, Konkurrenzdenken und letztlich zu einem Leben, das weder erfüllt ist noch glücklich macht.

Dem stellt Paulus das Leben „aus dem Geist“ gegenüber. Wer zu Christus gehört, lebt aus einer neuen Identität. Durch Taufe und Firmung schenkt Gott uns seine Nähe und seine Liebe und macht uns so zu neuen Menschen. Wir müssen unseren Wert nicht ständig durch Leistung oder Erfolg beweisen. Als Kinder Gottes dürfen wir darauf vertrauen, dass unser Leben von Gott getragen ist.

Diese Gewissheit schenkt Gelassenheit. Wir müssen nicht auf jede Provokation reagieren oder uns in jedem Konflikt durchsetzen. Rückschläge und Ungerechtigkeiten verlieren ihre zerstörerische Macht, wenn wir wissen, dass uns nichts von der Liebe Gottes trennen kann. Auch Jesus lädt uns im Evangelium (Mt 11,25-30) ein: „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid.“ Wer sich an ihm orientiert, lernt Güte und Demut – nicht als Zeichen von Schwäche, sondern als Ausdruck innerer Freiheit. Jesus selbst hat gezeigt, dass Gottes Liebe stärker ist als Hass und Tod.

Gerade in einer Zeit, in der viele Menschen unter Anspannung und gesellschaftlichen Spannungen leiden, sind die biblischen Texte eine Einladung, aus dem Geist Gottes zu leben. Wer sich von ihm leiten lässt, findet Ruhe für die Seele und kann anderen mit Güte begegnen. So wächst ein Leben, das von Hoffnung, Gelassenheit und Vertrauen geprägt ist.

© Walter Mückstein